

Hermann Sendelbach

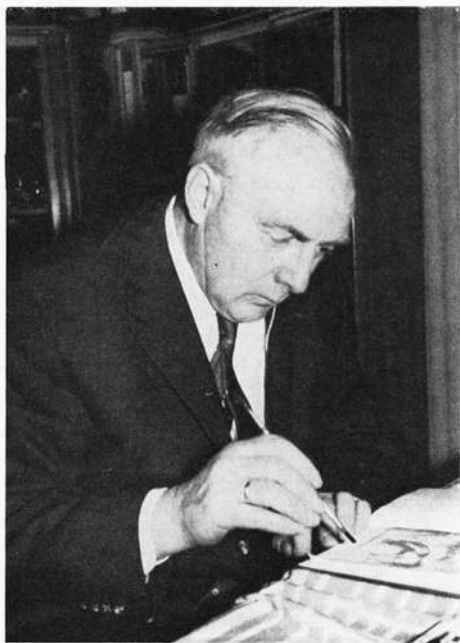
Beginn der Flucht

Reich beschenkt noch gestern, hoch besungen,
Feierlich von Königen besucht,
Heute hart in Nacht und Frost gezwungen,
Müd und einsam auf gehetzter Flucht!

Wie ertrug's die Zarte, Ungestählte,
Die noch eben die Beglückte war,
Daß sie jäh zu den Verfolgten zählte,
Dumpf umdroht von Finster und Gefahr?—

Doch es stapfte ja voraus der treue,
Starke Mann, die Stirne frei im Wind,
Und an ihrem Herzen wuchs die neue,
Süße Wärme, die ihr gab das Kind.

Seliges Erinnern durfte schauen
Jenen Boten aus dem höchsten Licht.
Da ergab sie ganz sich dem Vertrauen,
Trug das Schwere fromm und klagte nicht.



Fränkische Künstler
der Gegenwart

Theo Dreher

Paul Ullsch

Besucht man den Künstler in seinem stillen Arbeitsraum in Saal a. d. Saale (Landkreis Königshofen/Grabfeld) und blättert in den Mappen, die in Regalen gestapelt sind, dann kommt dieser Besuch einer Wanderung durchs Frankenthal gleich. Die meist großformatigen Kreide- und Federzeichnungen, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien und Aquarelle zeugen nicht nur von dem beachtenswerten Fleiß ihres Meisters, sondern auch von seiner rührenden Hingabe zur fränkischen Heimat. Jedes Blatt zeigt, wie sehr Dreher zum liebevollen Schilderer Frankens und zum Kunder fränkischen Lebens geworden ist. Sein Werk ist vielfältig. Neben Landschaften vom Main, aus den Haßbergen, dem Steigerwald und der Rhön finden wir figürliche Darstellungen von Schäfern, heimkehrenden Herden, Holzfallern. Wir erleben die Arbeit in den Weinbergen und die vielseitige Tätigkeit der Bauern, sehen Mainfischer, Kirchgänger und spielende Kinder, und die Freuden des ländlichen Lebens, wie Kirchweih Tanz und Weinlese. Da sind Motive aus Dörfern und Städten, alte Tore, Türme, stille Winkel, Kapellen, idyllisch gelegene Herrensitze und Schöpfräder an der Regnitz. Manches davon ist heute nicht mehr und lebt nur noch in den Werken unserer Künstler fort.